



Ralf Dittrich gibt die Einsätze vor: Doch auch nach einem halben Jahr ohne gemeinsames Trommeln haben die Kinder nichts verlernt.



„Ein Hoch auf Euch – und auf uns alle“: Zu dem passenden Song von Andreas Bourani trommeln die neuen Sechstklässler auf ihren Cajóns eine Begrüßung für die neuen Fünftklässler der Marienbergsschule Nordstemmen.

# 19 Klassen trommeln 19 Wochen

„Gemeinsam den Rhythmus finden“: Projekt in fünften Klassen von Oberschulen der Region wird fortgesetzt

Von Larissa Zimmer

**NORDSTEMMEN** ■ „Manchmal gibt es Dinge, von denen man überzeugt ist“, sagt Roland Redetzke und spricht damit nicht nur für die Jugendstiftung der Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine, sondern auch aus der Seele der Anwesenden. Denn sie sind überzeugt von ihrem Projekt, das mit dem Start dieses Schuljahres in die zweite Runde geht.

„Gemeinsam den Rhythmus finden“, lautet dessen Titel, der gleich die zwei wichtigsten Aspekte abdeckt: Beim Trommeln auf Cajóns ist natürlich Rhythmus gefragt, doch vor allem sollen durch das Projekt die neuen Fünftklässler an den teilnehmenden Schulen schneller zusammenwachsen und eine bessere Klassengemeinschaft bilden. Dabei beschränkt sich das Projekt auf Oberschulen sowie Fünftklässler im ersten Halbjahr, denn: „Die Dynamik der neuen Jungen und Mädchen ist besonders ausgeprägt in dieser Zeit“, sagt



Förderer und Umsetzer (v.l.): Musikschul-Leiter Detlef Hartmann, Prof. Dr. Herbert Reyer (Landschaftsverband), Thomas Schlichting (Damman-Stiftung), Sara Eikermann, die das Projekt mit ihrer ehemaligen fünften Klasse ausprobiert hat, Schulleiterin Sylvia von Lindeiner, Roland Redetzke (Sparkasse), Dozentin Christina Engelke und Ideengeber Ralf Dittrich. ■ Fotos: Zimmer

Detlef Hartmann, Leiter der Musikschule Hildesheim, bei der alle Fäden des Projektes zusammenlaufen. Sylvia von Lindeiner, Leiterin der Marienbergsschule Nordstemmen, bestätigt: „Wir haben vom Förderer bis zum Gymnasialisten alle zusammen sitzen“, seien die Unterschiede zwischen den einzelnen Schülern oft enorm.

Enstanden ist das Projekt als „Gemeinschaftsproduktion“ zwischen der Marienbergsschule und Ideengeber Ralf Dittrich. Der nämlich hat die Trommel-AG an der Grundschule Barnten geleitet, mit der er bei der Nordstemmer Betreuungsmesse aufgetreten ist. Dort hat Sylvia von Lindeiner ihn angesprochen, ob etwas Ähnliches auch an der

Oberschule möglich sei. Daraus entstanden ist ein größeres Vorhaben, das im vergangenen Schuljahr direkt an fünf Schulen umgesetzt wurde, nachdem die Sparkasse, die Heinrich-Damman-Stiftung und die Klosterkammer als Förderer gewonnen worden waren. Letztere wird in diesem Jahr durch den Landschaftsverband Hildesheim ersetzt, da

sie keine Anschlussfinanzierungen übernimmt. Dadurch kann das Projekt auf 21 000 Euro zugreifen – 2 000 Euro mehr als zuvor. Die werden auch benötigt, denn es ist eine weitere Schule hinzugekommen: Neben den Oberschulen in Nordstemmen, Harsum, Hildesheim, Bockenem und Söhlde ist auch die Richard-von-Weizsäcker-Schule in Ottbergen Teil des Projektes geworden. 19 Klassen werden damit 19 Wochen lang in den Genuss des gemeinsamen Trommelns kommen.

Das Trommeln wird dabei als Zusatzstunde in den Unterricht eingegliedert, die Kurse werden weiterhin von Ralf Dittrich, Axel Leonard und Eike Ernst geleitet – in diesem Jahr außerdem auch von Christina Engelke, die Mitglied in Dittrichs Trommel-Orchester „Cajoom!“ ist.

## „Wie Fahrradfahren“

Das musikalische Ergebnis des Projektes haben die Sechstklässler, die im vergangenen Jahr als Pilot-

klasse fungiert haben, gesteuert zur Einschulung der neuen Fünftklässler präsentiert – und das, obwohl sie ein halbes Jahr nicht mehr zusammen gespielt haben. Dass dennoch alles reibungslos geklappt hat, ist Ralf Dittrich zufolge gar nicht so erstaunlich: „Das ist ein bisschen wie Fahrradfahren. Man kann es problemlos ein Jahr später wieder abrufen. Außerdem gebe ich Kommandos, denn es ist wichtig, dass die Einsätze stimmen.“

## Evaluation

Auch Thomas Schlichting, Geschäftsführer der fördernden Heinrich-Damman-Stiftung, betont die Effekte des gemeinsamen Trommelns auf den Cajóns für die Kinder: „Das wirkt sich positiv auf Lesekompetenz und Sprachverständnis aus. Wir müssen das Projekt evaluieren und weiter in die Fläche tragen.“ Dahingehend seien auch Gespräche mit der Universität Hildesheim aufgenommen worden, um das Projekt wissenschaftlich begleiten zu können.